



508



514



518

Mitglieder/Beobachter

- 566 Wir trauern
- 566 Baden-Württemberg
- 568 Bayern
- 575 Berlin
- 576 Brandenburg
- 578 Bremen
- 579 Hamburg
- 580 Hessen
- 581 Mecklenburg-Vorpommern
- 582 Niedersachsen
- 583 Nordrhein-Westfalen
- 584 Nordrhein
- 585 Westfalen-Lippe
- 586 Rheinland-Pfalz
- 587 Saarland
- 588 Sachsen
- 592 Sachsen-Anhalt
- 593 Schleswig-Holstein
- 594 Thüringen
- 596 DVG
- 596 FIT
- 596 TVT
- 596 Hochschulen

Rubriken

- 506 Akut
- 522 BTK aktuell
- 526 Vogelauffangstationen
- 528 BTK-Korrespondenz
- 528 Aus-, Fort-, Weiterbildung
- 534 AG Hundehaltung
- 534 Festspiele
- 536 Fördermittel
- 536 Approbationen
- 536 Semestertreffen
- 537 Personalien
- 538 Steuerrecht
- 538 Gesetze, Verordnungen
- 540 Vetidata
- 542 Terminecke
- 550 Kurse, Tagungen, Kongresse
- 564 Subakut
- 597 Buchbesprechungen
- 598 Industrie und Wirtschaft

Seite 508 Arzneimittelsicherheit

Ohne die Meldungen der Praktiker funktioniert es nicht – das System, mit dem Arzneimittel beim täglichen Einsatz auf ihre Sicherheit überprüft werden. Unerwünschte Wirkungen frühzeitig zu erkennen und angemessen reagieren zu können, ist das Ziel der Pharmakovigilanz. Über Sinn und Funktion des Systems informieren Dr. Annette Wilke und Dr. Cornelia Ibrahim vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit.

Seite 512 Strahlenschutz

Die „Richtlinie Strahlenschutz in der Tierheilkunde“ regelt den Umgang mit der Strahlenschutzverordnung und der Röntgenverordnung im tiermedizinischen Bereich. Die für die Praxis wichtigsten Punkte, v. a. bezüglich Erwerb und Aktualisierung der Fachkunde, erläutern Prof. Dr. Klaus Hartung und Dr. Eberhard Ludewig.

Seite 514 Rückstandsproblematik

Rückstände von Arzneimittelwirkstoffen in unserer Umwelt und die möglichen Auswirkungen sind das Thema des Artikels von Dr. Wolfgang Baumgart, in dem er über Zusammenhänge zwischen dem Einsatz von Diclofenac und dem Geiersterben in Indien berichtet. Wie kommt der Wirkstoff in die Geier, warum sterben sie daran und weshalb ist das nicht nur ein Thema von regionalem Interesse? Die Antwort gibt es in diesem Heft.

Seite 518 Kleiner Beutenkäfer

Bienen bewahren Wärme, indem sie sich zusammenschließen zur „Bienenraube“. So überwintern sie im Stock – und mit ihnen kann ggf. auch der Kleine Beutenkäfer unsere für ihn eigentlich zu kalten mitteleuropäischen Winter überstehen. Eine Hilfe zur Bestimmung dieses anzeigepflichtigen Bienenschädlings erarbeitete das Institut für Bienenkunde Celle des Niedersächsischen Landesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit.

Seite 524 Neospora caninum

Im Zusammenhang mit dem Thema „Hundekot und Abort bei Rindern“ führten im letzten Sommer Landwirte in verschiedenen Teilen Deutschlands einen teils ausufernden „Feldzug“ gegen Hundehalter. Zur Versachlichung der Diskussion und um wiederholte Konflikte in diesem Jahr zu verhindern, haben BTK und Friedrich-Löffler-Institut gemeinsam eine Mitteilung an die Medien herausgegeben.